

Hintergrundinformation

JMD Respekt Coaches: Ein erfolgreiches Programm, das Perspektive braucht

(1) Im JMD-Programm Respekt Coaches sind Fachkräfte **bundesweit in der Demokratiestärkung und der Prävention gegen Menschenfeindlichkeit an Schulen aktiv.**

- Das Programm trägt seit 2018 zur **Entwicklung und Stärkung der demokratischen Zivilgesellschaft** bei. Im Fokus stehen Demokratie und Rechtsstaat, Pluralität und gesellschaftliches Engagement. Das Programm leistet Prävention gegen alle Formen von Demokratie- und Menschenfeindlichkeit und konzentriert sich auf den vor Ort ermittelten Bedarf. Zu den Themen der Gruppenarbeit an den Kooperationsschulen gehören u.a. Mitbestimmung und Selbstwirksamkeit sowie der lösungsorientierte Umgang mit Konflikten, Geschlechtergerechtigkeit und das Empowerment von Jugendlichen, die Rassismus und Diskriminierung erleben. Das Programm vermittelt, dass junge Menschen eigenständige Entscheidungen treffen können, schafft Partizipations- und Gestaltungsmöglichkeiten und stärkt das Vertrauen in demokratische Institutionen.
- Das Programm spricht mit seinem **primärpräventiven Konzept** alle teilnehmenden Jugendlichen an, so dass sie Menschen- und Demokratiefeindlichkeit erkennen und dagegen eintreten können.
- Das Programm **erweitert die Zielgruppen politisch-gesellschaftlicher Bildung**. Es erreicht junge Menschen, die dazu bislang nur wenig Zugang hatten, etwa an Schulen in benachteiligten Quartieren, an zum Hauptschulabschluss führenden Schulen und an Berufsschulen. Eine Stärke des Programms liegt im lebensweltorientierten Verständnis politisch-gesellschaftlicher Bildung.
- Das Programm ist passgenau auf den Bedarf vor Ort ausgerichtet und stellt gleichzeitig **bundesweite Qualitätsstandards** sicher. Das betrifft die Qualifikation der pädagogischen Fachkräfte, die Fachlichkeit der angewandten Konzepte und Methoden sowie die bundesweite Vernetzung der Beteiligten, den Erfahrungsaustausch und den Wissenstransfer. Die politische Bildung im Programm fußt auf dem Beutelsbacher Konsens und damit auf dem Indoktrinationsverbot, auf Kontroversität und Adressatenorientierung.
- Junge Menschen sind – gerade auch durch soziale Medien – vielen **Falschinformationen** sowie demokratie- und menschenfeindlicher Hetze ausgesetzt. Diese sind oft nicht auf den ersten Blick zu erkennen, weil professionelle Akteur*innen durch jugendgerechte, attraktive Auftritte die

Bedürfnisse der Zielgruppe ansprechen. Das Programm klärt nicht nur darüber auf, sondern arbeitet selbst mit Jugendlichen und ihren Ressourcen.

- Der [Lagebericht Rassismus in Deutschland](#) der Integrationsbeauftragten des Bundes weist auf die negativen Konsequenzen für die Bildungs- und Lebenschancen Jugendlicher hin, wenn sie an Schulen mit rassistischer Diskriminierung konfrontiert werden. Die Sensibilisierung für das Thema und die **Vermittlung einer rassismuskritischen Haltung** nehmen im Programm einen zentralen Stellenwert ein, um Demokratie- und Menschenrechtsbildung im Schulalltag lebensweltnah zu verankern.

(2) Das JMD-Programm Respekt Coaches hat eine klare Zielrichtung. Gleichzeitig erfasst es ein breites Spektrum von Themen und ermöglicht schnelles pädagogisches Handeln auf der Höhe der Zeit.

- Das Programm **fördert den gesellschaftlichen Zusammenhalt**. Die im Programm umgesetzte Gruppenarbeit orientiert sich an der Leitfrage „Wie wollen wir zusammenleben?“ Das Programm stärkt und vernetzt bestehende Strukturen an den Schulen und lokale Akteur*innen.
- Durch seine Flexibilität kann das Programm **schnell auf Veränderungsprozesse und neue Herausforderungen reagieren**. Das hat sich in der Pandemie und seit dem Beginn des Krieges gegen die Ukraine gezeigt. So analysierten die Fachkräfte zusammen mit Jugendlichen Verschwörungserzählungen. Gleichzeitig bearbeiteten sie Vereinsamungserfahrungen Jugendlicher während der Pandemie und ihre Auswirkungen auf die demokratische Kultur. Durch seine thematische und methodische Offenheit wird das Programm auch auf künftige, heute noch unbekannte Herausforderungen reagieren können, sei es auf neue Entwicklungen in der digitalen Kommunikation oder auf politische Ereignisse und Krisen.

(3) Die Arbeit im JMD-Programm Respekt Coaches erfordert Langfristigkeit.

- Arbeitsgrundlage ist **Verlässlichkeit und Vertrauen in den Beziehungen** der pädagogischen Fachkräfte zu den Jugendlichen.
- Das Programm zielt auf die **Arbeit an Haltungen**, die nur über einen längeren Zeitraum hinweg erfolgreich sein kann.
- Konzepte und Methoden entfalten erst dann ihre volle Wirkung, wenn man sie im spezifischen Kontext über einen längeren Zeitraum anwenden und weiterentwickeln kann und wenn die Träger der Arbeit vor Ort **längerfristige Strategien** umsetzen können.
- Die Arbeit erfordert **hochqualifizierte Fachkräfte**, die die am Programm beteiligten Träger nur **gewinnen und halten** können, wenn die Tätigkeit in einem längerfristig stabilen professionellen Kontext stattfindet.
- Das Programm hat sich an vielen Kooperationsschulen zu einem festen **Bestandteil des Schulprofils** entwickelt, weil zusätzliche Kompetenzen vermittelt und der soziale Zusammenhalt gestärkt werden. Das Interesse von Schulen an einer Aufnahme in das Programm ist ungebrochen groß.

(4) Das JMD-Programm Respekt Coaches hat sich in schwierigen Zeiten bewährt und sich als **konzeptionell richtungsweisend** erwiesen. Es gehört zu den erfolgreichsten Bundesprogrammen zur Demokratiestärkung. Strukturen, Netzwerke, Konzepte und Know-how müssen im Interesse der jungen Menschen und des Gemeinwesens erhalten und weiterentwickelt werden.

- Eine **wissenschaftliche Begleitung** hat die Wirksamkeit des Programms in einem ausführlichen Bericht belegt.
(<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/publikationen/wissenschaftliche-begleitung-des-modellprogramms-respekt-coaches-anti-mobbing-profis--182702>)
- Die Fachwelt sieht im JMD-Programm Respekt Coaches ein vorbildliches Programm für die Zusammenarbeit zwischen Jugendsozialarbeit und politischer Bildung. Die Kommission des **16. Kinder- und Jugendberichts** (2020) im Auftrag der Bundesregierung empfiehlt eine dauerhafte Förderung: „Das Respekt-Coaches-Programm des BMFSFJ ist aktuell das einzige Beispiel für ein Förderprogramm, das gezielt Kooperationsprojekte zwischen Jugendsozialarbeit und politischer Bildung und eine systematische Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen Jugendsozialarbeit und politischer Bildung befördert. Die Kommission empfiehlt, solche in Förderprogrammen angelegten Vernetzungs- und Kooperationsaufgaben zu stärken und dauerhaft zu unterstützen.“ (16. Kinder und Jugendbericht, S. 548)
- Ohne eine längere Perspektive besteht die **Gefahr, dass die mit großem Aufwand aufgebauten Strukturen aufgegeben werden müssen** und somit Netzwerke und Wissen verlorengehen. Die leistungsstarke JMD-Struktur bei den Verbänden ermöglicht bundesweites Handeln über Ländergrenzen hinweg und wird der gesamtstaatlichen Aufgabe gerecht. Zeitlich begrenzte Projektstrukturen werden der großen Tragweite des Arbeitsansatzes der JMD Respekt Coaches nicht gerecht.

Die Bundestutor*innen für das JMD-Programm:

Dr. Talibe Süzen, Arbeiterwohlfahrt e. V.

Walter Weissgärber, BAG Ev. Jugendsozialarbeit e. V.

José Torrejón, BAG Kath. Jugendsozialarbeit e. V.

Jochen Kramer, Internationaler Bund e. V.

im März 2023 anlässlich des 3. Parlamentarischen Frühstücks der JMD

